



Inklusive Kinderkrippe

Inklusiver Kindergarten

Inklusiver Hort

Naturnahes inklusives Haus für Kinder



---

**Jahresbericht  
2022/2023**

---

<b>Vorwort der Co-Geschäftsführung</b>	<b>3</b>
<b>1 Die Einrichtungen auf einen Blick</b>	<b>4</b>
<b>2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit</b>	<b>6</b>
2.1 InKiTa Krippe	6
2.2 InKiTa Kindergarten	12
2.3 InKiTa Hort	20
2.4 Naturnahes inklusives Haus für Kinder	25
<b>Spenden und Unterstützung</b>	<b>33</b>

**Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH**

Postanschrift: Luitpoldstr. C 2, 86633 Neuburg a. d. Donau

Telefon: 08431 / 38143

Telefax: 08431 / 38144

E-Mail: [info@inkita.net](mailto:info@inkita.net)

Homepage: [www.inkita.net](http://www.inkita.net)

Bank: Sparkasse Neuburg-Rain

IBAN: DE70 7215 2070 0005 9595 64

Reg.-gericht: Ingolstadt

Reg.-nummer: HRB 10732

© Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH

Liebe Lesende,

das Kindergartenjahr 2022/2023 war für uns etwas Besonderes: Unsere Einrichtungen gibt es schon länger – bis zum Sommer 2022 im Verein Frühförderung e.V. Seit August 2022 sind wir nun die Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH (INKITA) und der Verein Frühförderung e.V. ist jetzt unser Gesellschafter.

Als Co-Geschäftsführung der INKITA haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, Dinge noch stärker gemeinsam anzugehen. Unser Weg ist partizipativ und unser Ziel ist es, in sinnvollen Prozessen die Betroffenen (Mitarbeiter:innen, Kinder, Eltern, Behörden etc.) einzubinden.

Gleichzeitig liegt konzeptionell und organisational der Fokus weiterhin auf dem Ziel Teilhabe: Die gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne diagnostizierten Förderbedarf. Auch hier haben sich Sichtweisen, gesellschaftliche Einstellungen und zugrunde liegende Konzepte in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Zu Beginn unserer Arbeit sprach man von Förderung und bis vor kurzem noch von Integration. Nun ist das gesellschaftliche Ziel mit „Möglichkeit zu umfassender Teilhabe“ umrissen – kurz: mit Inklusion.

Eine inklusive Kinderbetreuung heißt für uns, dass jedes Kind unabhängig vom Vorliegen einer Diagnostik individuell, stärkenorientiert und situationsabhängig gesehen und begleitet wird. Dieses Ziel schreiben wir uns auf die Fahnen und so steht es auch in unserem Leitbild:

**Kern unserer täglichen Arbeit ist die individuelle, ressourcenorientierte und empathische Begleitung eines jeden Kindes im Miteinander der Gruppe.**

Dafür verfügt INKITA über ein jeden Tag top-motiviertes und multiprofessionelles Team. Wir freuen uns darauf, den Weg mit Ihnen und Euch gemeinsam weiterzugehen!

Viel Freude bei der Lektüre der nachstehenden Informationen und Berichte aus den Gruppen, die Ihnen einen Einblick in die Organisation und viel mehr noch in den pädagogischen Alltag der Einrichtungen vermitteln wollen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Knabl".

Nicola Knabl  
Co-Geschäftsführerin  
Finanzen und Entwicklung

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Eszlinger".

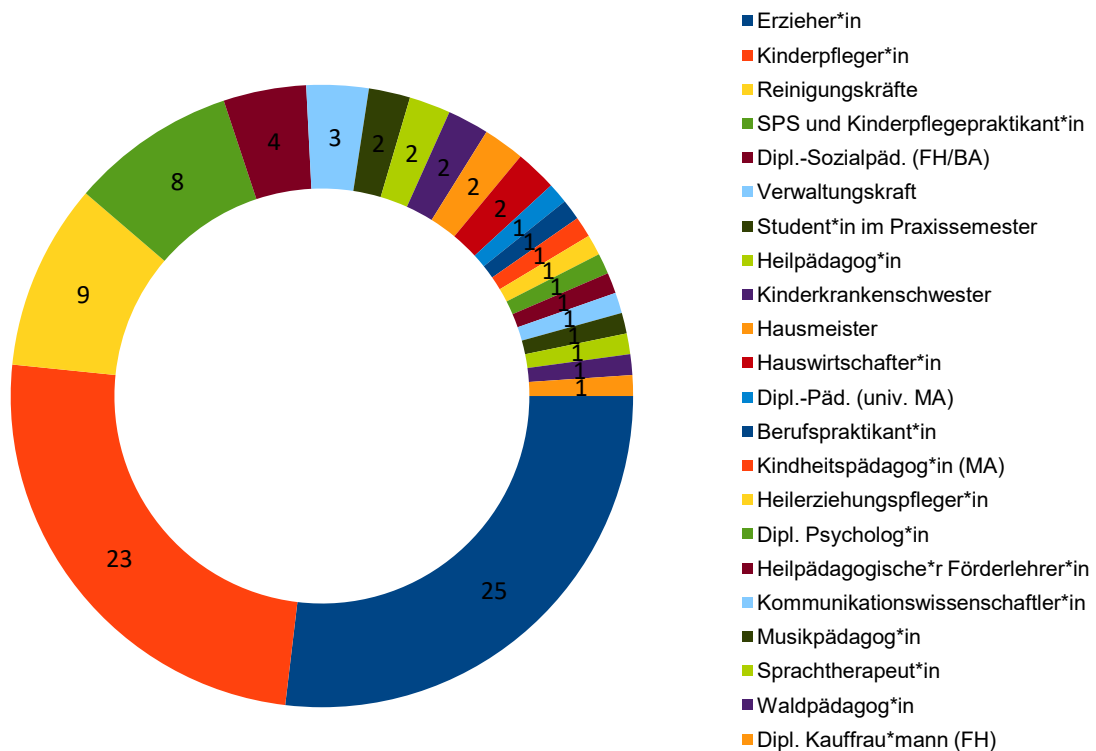
Norbert Eszlinger  
Co-Geschäftsführer  
Qualität und Kommunikation

# 1 Die Einrichtungen auf einen Blick

Zum 31.08.2023 beschäftigte INKITA im Kindergartenjahr folgendes Personal arbeiteten darüber hinaus in unseren vier Einrichtungen:

Einrichtung	Gruppen	Kinder	Personal	Leitung
Krippe	3	33	11	Alice Maier Theresa Wolf
Kindergarten	5	82	29	Veronika Sailer Alice Maier
Hort	2	32	8	Carsten Sampel Petra Hackner
Naturnahes inklusives Haus für Kinder	6	82	21	Julia Distl
Fachdienste	-	-	7	-
Hauswirtschaft, Hausmeisterdienst und Reinigung	-	-	12	-
Geschäftsstelle	-	-	5	Nicola Knabl
<b>Insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>229</b>	<b>93</b>	

Folgende Berufsbilder waren vertreten (beginnend oben Mitte, entgegen dem Uhrzeiger):



## Fördermaßnahmen

Unsere Einrichtungen boten im vergangenen Jahr Platz für ca. 240 Kinder. 52 von Ihnen kamen zu uns mit verschiedenen Diagnosen wie Entwicklungsverzögerung, Teilleistungsschwächen, Verhaltensstörungen und anderen Beeinträchtigungen. In Absprache mit den Beteiligten boten wir über unsere Fachdienste individuelle Fördermaßnahmen an, die die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gezielt unterstützten, so unter anderem in Form von

- Heilpädagogische Förderungen
- Kindertherapie
- Lernförderung
- Sonderpädagogische Förderungen
- Sprachheilgestaltung
- Waldpädagogik
- Elternberatung

Wir bedanken uns bei unseren Fachdiensten dafür, dass Sie es ermöglichen, diese breite Palette an Angeboten vorzuhalten:

- Frau Bauer
- Frau Englisch-Lang
- Herrn Fuhrmann
- Frau Misárová
- Frau Kurrer
- Frau Regnat-Pantner
- Herrn Tremml

## Beitragsübersicht

Für einen Platz waren (je nach Buchungskategorie abweichend) diese Elternbeiträge fällig:

Einrichtung	Monatliche Beiträge
<b>Krippe</b>	
Buchungskategorie 4-5 Std.	200,00€
Mittagessen + Getränke + Spielgeld	70,00€ + 3,00€ + 7,00€
<b>Kindergarten</b>	
Buchungskategorie 4-5 Std.	100,00€
Mittagessen + Spielgeld	72,00€ + 3,00€ + 5,00€
<b>Hort</b>	
Buchungskategorie 4-5 Std.	75,00€
Mittagessen + Spielgeld	77,50€ + 3,00€ + 5,00€
<b>Naturnahes inklusives Haus für Kinder</b>	
Krippengruppen	siehe Krippe
Kindergartengruppen	siehe Kindergarten

## **2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit**

### **2.1 InKiTa Krippe (Bürgermeister-Sing-Str. B 142)**

**Leitung** **Alice Maier** (bis Feb. 23), **Theresa Wolf** (März – Juni 23),  
**Norbert Eszlinger** (ab Juli 23)

#### ***Unser Tag***

Der Tagesablauf ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Das heißt, die Kolleg\*innen der Gruppe strukturieren den Tag so, wie es für die Gruppe und die einzelnen Kinder gerade passend ist. Eine Zeitlang findet z.B. ein Morgenkreis statt, dann wieder ein Mittagskreis. Die Brotzeit kann über den gesamten Tag geholt werden, um den Hunger genau dann zu stillen, wenn er aufkommt. Zum Mittagessen entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten. Und wenn sie müde sind, gibt es immer die Möglichkeit sich auszuruhen oder schlafen zu gehen. Ein möglicher Tagesablauf könnte sein:

07.00 – 8.30 Uhr

Bringzeit mit Möglichkeiten zum Freien Spiel, evtl. kleine Angebote, wie z.B.: Malen, kneten, basteln, Möglichkeit zum (gleitenden) Frühstück.

08.30 – 11.00 Uhr

Es werden Kleingruppen gebildet, situativ je nach Alter, Interesse, Wünschen der Kinder oder orientiert am aktuellen Gruppenthema. In der Kleingruppenarbeit können stattfinden: gezielten Angebote im kreativen, musischen, sprachlichen Bereich uvm., z.B. Lieder und Fingerspiele, Bilderbücher, Bewegungseinheiten, Ausflüge, begleitetes Freispiel in der Gruppe, Wickeln und Pflegen als bewusste Einheit. Diese Zeit bietet genauso die Möglichkeit für die Kinder vertiefter in ihr Spiel zu finden. Beobachtungen des päd. Personals in dieser Zeit bieten die Grundlage für die nächsten Impulse sowie Raum- und Materialstrukturierungen für die Kinder.

Die Förderung der Integrationskinder durch unsere Fachdienste im heilpädagogischen Bereich finden ebenfalls in der pädagogischen Kernzeit statt.

11.00 – 11.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen in den Stammgruppen in kleineren Tischeinheiten, bei dem auch erzählt werden kann, was in den Kleingruppen geschehen ist.

11.30 – 13.30 Uhr

Die Kinder, die müde sind, gehen gemeinsam oder gestaffelt in den Schlafrum zum Ausruhen. Parallel erfolgt eine Betreuung der Kinder, die nicht müde sind oder mittags dann abgeholt werden. In dieser Zeit werden auch gemeinsam mit den Kindern verschiedene hauswirtschaftliche Aufgaben erledigt, wenn das Interesse besteht.

13.30 – 16.00 Uhr

Aufstehen der Kinder nach dem Schlafen. Begleitetes oder selbstständiges Anziehen im eigenen Rhythmus und Zeit, in ein eigenes Spiel zu finden oder gemeinsame Spielideen mit anderen Kindern umzusetzen. Dies kann in der Gruppe, aber auch im Garten passieren, während die Kinder je nach Buchungszeit abgeholt werden.

**Dieser Ablauf ist veränderbar, wenn sich bei den Kindern vom Alter oder den Interessen her andere Bedürfnisse zeigen.**

So kann es passieren, dass die Betreuer\*innen mit den fast 3-Jährigen einen Ausflug machen und erst nach 11.30 Uhr in die Krippe zurückkommen. Dann entfällt evtl. der Singkreis für die Großen und das Mittagessen ist später, bzw. wird am Tisch erzählt, was alles erlebt wurde.

Das Wickeln und die Toilettengänge werden nicht zeitlich getaktet, sondern erfolgen nach dem Bedarfsprinzip. Nur so erfahren die Kinder mit der Zeit selbst, wann sie eine neue Windel benötigen oder wann es dringend Zeit ist, auf die Toilette zu gehen.

### ***Pädagogische Schwerpunkte***

In diesem Krippenjahr standen vor allem die Emotionalität, soziale Beziehungen und das Schaffen von Strukturen und Ritualen im Fokus. Die Kinder trafen in der Einrichtung das erste Mal auf eine größere Gruppe von Kindern. Aufgrund dessen wurden die Kinder von den Mitarbeiter\*innen behutsam und individuell eingewöhnt. Auch der Personalwechsel führte dazu, dass die Mitarbeiter\*innen die Kinder bei den Veränderungen bedürfnisorientiert begleiten mussten. Die Kleingruppenarbeit war daher besonders wichtig, um den Kindern gerade anfangs zu ermöglichen, eigene Bedürfnisse auch parallel zu einem gegenseitigen Verständnis und Rücksichtnahme für andere geltend machen zu können.

Pädagogische Schwerpunkte:

- feinfühliges Eingewöhnen nach dem Berliner Modell
- Emotionalität, Soziale Beziehungen und Konflikte
- Erweiterung und Förderung der Alltagskompetenzen (Bewegung, soziales Miteinander, kognitive Erfahrungsmöglichkeiten)
- Förderung der kommunikativen Kompetenzen (Ausdrücken von Bedürfnissen und Emotionen)
- Bewältigung von Transitionen
- Rituale zur Alltagsorientierung und Entwicklung von Vorhersehbarkeiten
- Partizipation- Förderung der Selbstwirksamkeit und des positiven Selbstkonzeptes

### ***Unser Jahr***

Das Jahr gestaltete sich so bunt und vielfältig wie die einzelnen Bildungsbereiche. In den ersten Monaten bis Weihnachten finden sich die Kinder und das pädagogische Betreuungspersonal in den Gruppen. Erste Interessen und Schwerpunkte bilden sich heraus und geben den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, die Kleingruppenarbeit zu nutzen, um diese gezielt aufzugreifen und gleichzeitig durch die kleinen Gruppen die Eingewöhnungen so behutsam wie möglich zu gestalten.

Der November war geprägt von einer ständigen Vertretung anderer Mitarbeiter\*innen der INKITA. Hier stand vor allem die Stärkung der Basiskompetenzen im Vordergrund sowie das Ermöglichen von Vertrauen und Stabilität innerhalb der Gruppen.

Auch im Dezember kam es aufgrund von Personalausfällen vereinzelt zur Notbetreuung und zu eingeschränkten Öffnungszeiten der Einrichtung. Trotz dessen wurden Christbaumkugeln gestaltet und Naschereien hergestellt, die an das Altenheim und die Polizei verschenkt wurden. Die übrig gebliebenen Kugeln zierten die Christbäume der Familien der Kinder.

Im Januar gab es eine Umstellung der Gruppenteams, sodass dieser Monat der Bewältigung der Übergänge für Kinder und Mitarbeiter\*innen gewidmet war. Es fand verstärkt die Kleingruppenarbeit statt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Großen sowie den neu eingewöhnten Kindern gerecht zu werden.

Verschiedenste Projekte entstehen im Laufe des fortschreitenden Jahres in den Gruppen, je nach den Interessen der Kinder, basierend auf den Beobachtungen der Mitarbeiterinnen. Ob an Bauernhoftagen oder bei Schlossführungen, alle Bildungsbereiche finden ihren Platz in den Aktivitäten der Gruppen. Vor allem das Schlossfest war ein großes Thema in der gesamten Einrichtung. Die Gruppen behandelten das Thema auf unterschiedliche Weise. Es wurde passend dazu gebastelt, gemalt und Ausflüge in das Schloss Neuburg veranstaltet.

Um den Kindern eine abwechslungsreiche Ernährung zur Verfügung zu stellen, geben die Eltern wöchentlich an festgelegten Tagen ein Stück Obst oder Gemüse mit in die Krippe.

### **Weitere Highlights aus der Krippe**

- Eingewöhnung von 16 Kindern zwischen dem 01.09.2022 und 31.01.2023
- 15.10.22: Tag der offenen Tür
- 04.02.23: Faschingsparty meets Elterncafé – Elternbeirat organisiert eine Faschingsparty im OG der Einrichtung mit Buffet, Kinderdisco und Spielbereich
- 12.04.23: Brandschutzübung mit der Feuerwehr
- 30.06.23: Schlossfesteinzug – Freiwillige Teilnahme der Kinder und Familien
- Juli 2023: Besuch der zukünftigen Kindergartenkinder im KIGA
- Fortbildungen: Erste Hilfe am Kind, Sicherheitsbeauftragte

### **Grüne Gruppe**

In der Zeit zwischen September und November drehte sich Vieles um die Eingewöhnung, das Ankommen und Kennenlernen. Das Knüpfen von Sozialkontakten, Aufbauen von Beziehungen und Kennenlernen von Abläufen gehörte hier ebenfalls dazu. Die Kinder beschäftigen sich mit dem Erkunden des Gruppenraumes, der Einrichtung, des Gartens und zusätzlich mit dem Erforschen und Bespielen des Spielmaterials. Jedes Kind entdeckte dabei neue Vorlieben und Stärken.

Unser erstes Projekt: Wir lernten Wilma-Wochenwurm kennen und ließen Wilma bei uns einziehen. Während unseres Singkreises begleitete sie uns Woche für Woche. Sie half bei der Erklärung der einzelnen Wochentage und der Veranschaulichung des Wochenablaufs.

Im November veranstalteten wir unser Lichterfest am St. Martinstag. Hierzu wurden Bücher zum Thema „Teilen“ vorgelesen. Wir haben Lieder gesungen, Martinsgänse gebacken und eigene Laternen gestaltet. Gemeinsam an unserem Lichterfest haben wir die Gänse geteilt, unsere Lieder gesungen und hatten Freude beim gemütlichen Beisammensein, was die Gemeinschaft stärkte und zum Kontakt zwischen allen Beteiligten anregte.

Musik gehörte zur Alltagsbegleitung und wurde in jeder Situation aufgegriffen. Die Kinder erweiterten ihr Repertoire an Liedern und aufgrund dessen auch ihren Wortschatz. Gesungen wurde während dem Singkreis und den Wickelsituationen, beim Mittagessen und zur Einschlafbegleitung, während Spielsituationen und bei Tanzpartys. Das Kennenlernen von verschiedenen Musikinstrumenten wurde ebenfalls mit eingebracht.

Durch verschiedene Angebote, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen der Kinder stattfanden, wurde auf verschiedene Bereiche der Kompetenzentwicklung abgehoben, zum Beispiel auf die Feinmotorik. Hierfür bot man den Kindern verschiedene Bastelaktionen an. Während der Weihnachtszeit gab es Weihnachtsbäume zum Gestalten und Kugeln zum Anmalen. Anschließend haben wir die Kugeln bei dem örtlichen Polizeirevier an einen Weihnachtsbaum gehängt. Um noch gezielter die Feinmotorik und die Auge-Hand-Koordination zu stärken, fädelten die Kinder unterschiedlich große Perlen auf einen Faden auf.



Sie setzen sich dabei spielerisch mit den Farben, Formen und den einzelnen Beschaffenheiten der Perlen auseinander, was zur Förderung der taktilen Wahrnehmung beitrug. Zudem wurden die Konzentration und die Ausdauer geschult. Schneiden, Kleben und Kneten waren weitere Alltagsbegleiter. Neben den ganzen ruhigen Angeboten zur Entspannung wollten die Kinder auch ihrem natürlichen Drang nach Bewegung nachgehen. Hierfür waren wir bei jedem Wind und Wetter in der Natur. Wir setzten uns im Wald mit der Umwelt auseinander, beobachteten die Bäume und die Tiere. Stellten fest, dass man bei Regen nass wird und es sich an den nackigen Füßen kalt anfühlt.



Im Garten wurde mit Fahrzeugen gefahren, um die motorischen Abläufe zu lernen sowie die Koordination und das Gleichgewicht zu üben. Im Sandkasten entstanden während dem Matschen mit Sand und dem Bauen von Sandburgen verschiedene Rollenspiele. Nicht nur die taktile Wahrnehmung wurde hier angeregt, sondern auch die Sprachfähigkeit, das Sozialverhalten und die Fantasie. Zudem erlernten die Kinder ein neues Wir-Gefühl.

Im Sommer wurde sich ausgiebig mit dem Thema Wasser auseinandergesetzt. Im Garten wurden Plantschbecken aufgestellt und in der Einrichtung kleine Wasserparcours, in denen sich die Kinder mit den Eigenschaften des Wassers vertraut machen konnten. Die Kinder planschten, machten Schüttübungen, spürten den leichten Widerstand beim Patschen, stellten fest, dass es rutschig wird, wenn Wasser auf den Boden fließt und dass es sowohl kaltes als auch warmes Wasser gibt.

### **Gelbe Gruppe**

Von September bis Dezember entstanden während der Eingewöhnungszeit neue Rituale und Strukturen, die den Kleinsten Sicherheit vermitteln. Die Kinder der Gruppe sind nach und nach immer mehr zusammengewachsen.

Im Februar war die gelbe Gruppe im „Faschingsfieber“. Es wurden bunte Clowns aus den Handabdrücken der Kinder gebastelt und im Singkreis verschiedene Faschingslieder eingeführt, darunter zum Beispiel die Lieder „Hab `ne Tante aus Marokko“ oder „Rucki Zucki“. Außerdem wurde den Kindern in der Gruppe eine Verkleidungskiste zur Verfügung gestellt. Sie konnten so in verschiedene Rollen schlüpfen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In der Gruppe fand außerdem eine Faschingsparty statt, zu der alle verkleidet kommen konnten. Im Sitzkreis haben wir unsere Kostüme besprochen und anschließend feierten wir mit Kuchen, Musik und vielen Luftballons in unserem Gruppenraum. Das Highlight war die Faschingsparty für alle Gruppen, die von unserem Elternbeirat organisiert wurde. Es gab ein großes Buffet, viel Musik und bunte Luftballons. Auch hier konnten die Kinder wieder verkleidet kommen.

Im März beschäftigte sich die Gruppe mit dem Jahreszeitenwechsel. Wir verbrachten viel Zeit im Garten und machten Ausflüge in die umliegende Natur, zum Beispiel auf die Schanz. Im März bereiteten wir uns außerdem auf das Osterfest vor. Wir lernten das Fingerspiel „Fünf kleine Osterhasen“, bemalten Eier und gestalteten sowie dekorierten unsere Gruppe passend zu Ostern. Außerdem wurden Osterplätzchen gebacken und verziert und Osterkörbchen gebastelt. Auch der Osterhase kam vorbei und hat jedem Kind etwas in sein Körbchen gelegt. Zusätzlich hat er einen Brief hinterlassen, den wir gemeinsam im Sitzkreis lesen.

Im April und Mai wurde der Frühling zu unserem Projektthema. Die Gruppe verbrachte viel Zeit im Freien. Es wurden beispielsweise Spaziergänge durch den Wald gemacht und es fand draußen ein Picknick statt. Wir lernten das Lied „Ich lieb den Frühling“, das uns durch die ganze Jahreszeit begleitete, und verschiedene Fingerspiele kennen. Wir gestalteten unsere Gruppe mit bunter, selbstgemachter Frühlingsdekoration. Beispielsweise wurden Blumen aus den Fuß- und Handabdrücken der Kinder gebastelt. Abgerundet wurde das Projekt durch unser Maifest, welches gemeinsam mit den Eltern der Kinder veranstaltet wurde. Alle Familien brachten etwas zu Essen und zu Trinken für ein Buffet mit. Gemeinsam wurde im Garten ein Maibaum aufgestellt. Die Kinder konnten während der Veranstaltung mit ihren Eltern bunte Schilder für den Baum gestalten. Im Anschluss wurde der Maibaum im Eingangsbereich platziert.

Im Juni beschäftigte sich die Gruppe mit dem Schlossfest. Wir bastelten dafür kleine Instrumente, schauten uns Kurzfilme an und hörten die typische „Schlossfestmusik“. Außerdem besuchten wir ein paar Mal das Schloss und spielten den Steckenreiter nach. Ein paar Kinder nahmen gemeinsam mit ihren Eltern am Schlossfesteinzug teil.

Um die Übergangsphase in den Kindergarten zu gestalten, besuchten die älteren Krippenkinder zum „Schnuppern“ den Kindergarten und lernten dort ihre zukünftigen Erzieher/innen kennen. Als Jahresabschluss und als Abschied von den „Großen“ machte die Gruppe dann kurz vor den Sommerferien noch einen großen Ausflug und fuhr mit dem Stadtbus zum Spielplatz nach Heinrichsheim. Alle Eltern brachten dafür eine Kleinigkeit zu Essen für ein gemeinsames Picknick mit. Am letzten Tag wurde in der Gruppe und im Garten noch der Abschied unserer zukünftigen Kindergartenkinder gefeiert.

### **Rote Gruppe**

Jahresthema der roten Gruppe ist die Natur. In diesem Zuge hat die Gruppe einmal die Woche (jeden Mittwoch) einen Naturtag gemacht und ist in den Wald gegangen. Dort beobachteten wir die Natur während ihrer vier Jahreszeiten und erprobten unsere motorischen Fähigkeiten, zum Beispiel auf einer schiefen Ebene. Im Herbst haben wir gesehen, wie sich die Blätter verfärben, das Laub herunterfällt und beim drüber gehen raschelt. Außerdem stellten wir fest, dass nasses Laub rutschig ist. Für Bastelaktionen wurden bunte Blätter gesammelt, dabei entstanden Herbstbilder, bei denen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Zusätzlich wurden die bunten Blätter zum Lernen der verschiedenen Farben genutzt.



Es wurde viel Zeit im Garten oder mit Ausflügen verbracht. Ein beliebter Ausflugsort war der nahegelegene Bauernhof. Dort wurden gerne die Hühner, Enten, Hasen und Ziegen beobachtet und gefüttert.

Im Garten fuhren die Kinder mit den Fahrzeugen, im Sandkasten wurde lecker gekocht und es entstanden verschiedene Rollenspiele unter den Kindern. Die Matschküche wurde ebenfalls zum Kochen und Matschen genutzt. Mit

Straßenmalkreide wurde der Hof verziert, es entstand ein Stall für die Schleichtiere, eine Weide für die Schleich-Pferde und eine Straße für die Fahrzeuge. Leider fing es an zu regnen und die Kinder stellten fest, dass die Straßenmalkreide bei Regen verschwindet.



Im weiteren Verlauf des Jahres zeigten die Kinder vermehrt ein großes Interesse am Element Wasser. Gerne wurde der Wickelraum ins Reich des Wassers verwandelt. Die Kinder plantschen, schütteten das Wasser von einem Gefäß ins andere, färbten es bunt, Schwämme wurden nass gemacht und Luftballons befüllt. Während dem Experiment „Was schwimmt, was schwimmt nicht?“ stellten die Kinder unter anderem fest, dass Schleichtiere untergehen und Blätter oben schwimmen und noch vieles mehr.



Im Sommer besuchen wir den Imker. Beobachteten die Bienen, lernten ihren Lebensraum kennen und durften unseren eigenen Honig schleudern. Das hat sehr viel Spaß gemacht und war ein passender Abschluss zu unserem Jahresthema „Natur“.



## 2.2 InKiTa Kindergarten (Fünfzehnerstr. 3, 86633 Neuburg an der Donau)

**Leitung**                      **Veronika Sailer** (bis Dez. 22), Norbert Eszlinger (Jan/Feb 23),  
**Alice Maier** (ab März 23)

### **Unser Tag**

Der Tagesablauf ist nach einem groben, sich täglich wiederholenden Rhythmus geregelt:

7:00 – 8:30 Uhr: Bringzeit mit integriertem Freispiel. Die Kinder kommen in die Gruppe und können ins Spiel finden. Es stehen unterschiedlichste Materialien zum Spielen, Lernen und Gestalten zur Verfügung. Die Kinder können den Kindergarten Tag in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten.

8:30 – 11:45 Uhr: Teil der pädagogischen Kernzeit: In diesem Zeitrahmen besteht die Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit, zur Spannung und Entspannung und die Vertiefung in das Spiel. Es stehen weiterhin unterschiedliche Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung. Bedürfnisorientiert, nach Alter und Interessen jedes Kindes im Rahmen der sozialen Gemeinschaft, finden Projektgruppen, individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, jedes Kind in seinem Handeln zu beobachten und daraus pädagogisch sinnvolle Handlungsweisen abzuleiten und diese umzusetzen. Hierbei steht das Personal als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter\*in zur Seite. In dieser Zeit finden auch die heilpädagogischen Förderstunden statt.

11:45 – 12:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen: Alle Kinder der Gruppe nehmen am Tisch Platz, um sich als Gemeinschaft auszutauschen und eine lebendige Tischkultur zu erleben. Dies gilt auch für die Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen. In dieser Zeit wird Gemeinschaft für die Kinder erlebbar.

12:30 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit: Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiter verfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Freispiel zu verwirklichen.

### **Pädagogische Schwerpunkte**

Rahmen schaffend für unsere täglich pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Bildungsbereichen und Schlüsselkompetenzen. In diesem Rahmen bewegen wir uns mit folgenden Methoden:

- Ko-Konstruktion: Mit Kindern Ideen aufgreifen und umsetzen
- Scaffolding – Kindern Unterstützung geben
- Förderung von Alltagskompetenzen durch aktives Handeln
- Lernen in Erfahrungsräumen
- Freispiel
- prozesshaftes Arbeiten in der Projektarbeit
- Bilden einer lernenden Lerngemeinschaft
- spezifische Vorschularbeit

Hierbei begleitet uns immer der Gedanke nicht einzelne Bildungsbereiche abzuarbeiten, sondern im Tun mit den Kindern möglichst viele Bildungsbereiche zu bedienen und zu verknüpfen.

## Unser Jahr

Wir begrüßten im September 29 neue Kinder, die in der IG II und in der IG V starten. In den Monaten September bis November beschäftigen sich die Gruppen mit Vorschulkindern mit dem Vorschulraster, der Stift- und Arbeitshaltung. In den Fachkonferenzen werden Beobachtungen zusammengetragen und Ziele für das kommende Kindergartenjahr vereinbart. Die „Neuankömmlinge“ laufen mit jedem Tag selbstbewusster und freudiger in den Kindergarten. Und die Kinder im zweiten Kindergartenjahr genießen die beginnende Projektarbeit und intensive Auseinandersetzung im Freispiel, weil sie weder Eingewöhnung noch Vorschularbeit bewältigen müssen.

Der Elternbeirat organisierte für die Adventszeit einen Vorschulflug „Plätzchenbacken in der Bäckerei Schlegl“, genauso einen Plätzchenverkauf von Eltern für Eltern und veranstaltete am 16.12.22 eine Weihnachtsfeier für alle Familien und Mitarbeiter\*innen im Garten des Kindergartens. In den Fenstern des Kindergartens entsteht ein Adventskalender, an dem jeden Dezembertag bis Weihnachten ein neues Bild zum Vorschein kommt.

Das Jahr 2023 begann mit der tragischen Nachricht, dass die Kindergartenleitung, Frau Veronika Sailer, Ende Dezember 2022 unerwartet verstarb. Die große Lücke, die ihr plötzliches Fehlen hinterließ, stellte Alle vor eine große Herausforderung. Sowohl menschlich als auch beruflich war Veronika Sailer eine große Stütze im Kindergarten und InKiTa-Konstrukt. Dank der Mitarbeiter\*innen aller Häuser konnte die Betreuung der Kinder im Kindergarten nach den Weihnachtsferien wieder sichergestellt werden: Co-Geschäftsführer Norbert Eszlinger übernahm vorübergehend die Leitung des Kindergartens und die Mitarbeiter\*innen versuchten, den Alltag für die Kinder weiterzuführen.

Am 01.03.23 übernahm Frau Alice Maier (bisherige Leitung der InKiTa Kinderkrippe) die Leitung des Kindergartens. In ihrer Einarbeitung erlebte sie die Kreativität und Flexibilität, mit der die Gruppen den pädagogischen Alltag weiter gestalteten und die Feste im Jahreskreis mit den Kindern feierten. So fanden z.B. in diesem Jahr interne Faschingsfeiern und Osterfrühstücke statt.



Mit den wärmeren Temperaturen entdeckten die Kinder das Sandspiel im Garten neu. Sie bauten mehrere Wasserläufe und Dschungel aus heruntergefallenen Zweigen der zahlreichen Stürme diesen Sommer. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt.



Zum Einzug des diesjährig stattfindenden Schlossfestes gestalteten die Kinder InKiTa-Flaggen und backen kleine Leckereien für die Zuschauer des Einzuges.



Der Elternbeirat organisierte in diesem Jahr wieder engagiert weitere Ausflüge für die Vorschulkindern.

Ein Besuch bei der Polizei im Februar, bei der Bäckerei Kaltenstadler im März und im Juni konnten sie bei der Neuburger Feuerwehr den Ausblick von der Drehleiter genießen.



Alle Vorschulkinder bekommen zum Abschluss der Kindergartenzeit ein Buch für den ersten Schultag und eine Collage der Ausflüge.

### **IG I**

Unsere erste gemeinsame Aktivität war das St. Martins-Fest. Dieses fand dieses Jahr das erste Mal seit der Coronapandemie wieder mit den Familien statt. Unser Laternenumzug führte uns an der Stadtmauer beim Grabenspielplatz entlang. Hierbei sangen wir unsere Martinslieder. Ein Elternteil las zudem eine Martinsgeschichte vor. Anschließend fanden wir uns am Grabenspielplatz zusammen, um Martinsbrötchen zu teilen. Wir ließen den Abend mit Lebkuchen und Punsch gemeinsam ausklingen.

Im Januar sahen wir uns im Neuburger Stadttheater das Stück „König & König“ an.

In den ersten Monaten des Kindergartenjahres hatte sich bei Gesprächen, im Freispiel und Ausflügen in die Natur herauskristallisiert, dass die Kinder sehr an Tieren und deren Lebensräumen interessiert waren. Deshalb starteten wir Ende Januar mit unserem Projekt zum Thema „Tiere“. Im Rahmen des Projekts besuchten wir z.B. einen Bauernhof, nähten Filztiere und lasen Bücher zum Thema. Besondere Freude hatten die Kinder bei der Umgestaltung des Gruppenraums. Dabei entstanden ein Dschungel, ein zimmerhoher Baum, eine Wiese und eine Höhle. Zudem wurden Tiere zu den jeweiligen Lebensräumen gestaltet.



Am 01. April fand unser Osterspaziergang mit den Familien statt. Hierfür bauten sich die Kinder im Vorfeld fleißig Osternester aus Baumscheiben, Nägeln und Bast.

Im Mai trafen sich die Familien gemeinsam am Spielplatz Bittenbrunn zur Eltern-Kind-Aktion. Jeder schnitzte sich vor Ort einen Stecken, um die mitgebrachten Würstchen, Stockbrot und Marshmallows über dem Lagerfeuer grillen zu können. Die Kinder genossen zudem die vielen Bewegungsmöglichkeiten auf dem Spielplatz.

Seinen Abschluss fand unser Projekt beim Sommerfest am 17.07.2023. Wir fuhren mit dem Zug nach Rain, um den Dehner Naturlehrgarten zu besuchen. Dort bekamen wir eine Führung mit dem Thema „Aktion Tierspuren-Detektive“. Mittags gab es Pizza und Eis. Die Kinder hatten anschließend Zeit am Spielplatz in Rain zu spielen, bevor es mit dem Zug wieder zum Kindergarten ging. Abends kamen dann alle Familien zusammen, um den Tag bei einem Buffet ausklingen zu lassen.

Aufgrund des Interesses an der Natur und der großen Freude an Bewegung gingen wir viel nach draußen. Dabei besuchten wir diverse Spielplätze, machten Spaziergänge und gingen an die Donau, um tote Äste zu schnitzen und zu sägen.

Zudem zeigten die Kinder Interesse an Bilderbüchern, weshalb wir des Öfteren zum Bücherturm gingen und die Kinder sich selbständig Bücher aussuchten.

Gemeinsam mit der IG III machten wir außerdem mehrmals ein Lagerfeuer im Garten. Die Kinder gingen einkaufen, schnitzten sich Stecken und bereiteten Würstchen, Stockbrot und Marshmallows selbst über dem Feuer zu.



## **IG II**

Nachdem wir Ende des letzten Jahres alle Kinder in die Schule verabschiedet haben, starten wir im September mit einer ganz neuen Gruppe. Die Kinder finden sich schnell zurecht und erkunden, was sie im Kindergarten alles machen können. Jedes Kind bekommt eine eigene Schublade und bringt ein Bild für die Garderobe mit, das im Kindergarten verziert wird.

Von Anfang an freuen sich die Kinder, dass sie in der Gruppe immer einen oder mehrere Spielpartner für das Rollenspiel finden.

Bis Weihnachten begleiten wir das Freispiel, unterstützen die Kinder bei ihren Ideen und stellen neues Spiel- und Bastelmaterial vor.

Im Januar steigen wir in die Kleingruppenarbeit ein. Hier nutzen wir die ruhige Umgebung und die kleine Gruppe, um mehr Zeit und Ruhe für die Aktionen passend zu allen Bereichen des Bildungs- und Erziehungsplans zu haben. Unser Ziel ist es, dass die Kinder zur Ruhe kommen, sich Zeit lassen und länger bei der Sache bleiben. Inhalte der Angebote richten sich nach den Interessen der Kinder und sind Beschäftigungen, die im Anschluss die Freispielzeit bereichern. Das kann die Einführung neuen Bastelmaterials, Knete färben oder einer neuen Technik wie z. B. malen mit Aquarellstiften sein. Passend zur Jahreszeit basteln wir Faschingsmasken und dekorieren unser Zimmer. Am Osterspaziergang findet jedes Kind sein Osterneest, das es mit echten Eierschalen und Osterhasen verziert und bemalt hat, lecker gefüllt im Kreuter Wald wieder.

Nach Ostern findet der Elternabend zum Thema „Freispiel“ statt. Anhand von vielen Bildern bekommen die Eltern Einblick hinter die sonst für sie verschlossenen Türen.

Wir starten mit unserem Projekt „Frühling im Topf, Glas und Garten“. Inhalte sind hier Experimente, wie z. B. weiße Rosen mit buntem Wasser färben (wie Pflanzen trinken), einen eigenen Pflanztopf einsäen und pflegen, Kresse für den Quark für unser gemeinsames Frühstück anbauen und im Freien die Veränderungen der Natur beobachten.



Abschluss des Kindergartenjahres ist wie immer das Sommerfest. Wir machen eine „Spielplatztour durch Neuburg mit der Bus-Linie 3“. Dabei besuchen wir zwei verschiedene Spielplätze, lassen uns Pizza und Eis zum Mittagessen liefern und genießen die Busfahrt mit der Linie 3 durch Neuburg. Am Abend feiern wir mit Kindern und Eltern der Gruppe im Kindergarten beim gemütlichen Beisammensein ein gelungenes Kindergartenjahr.

### **IG III**

Ende September beginnt die erste Projektarbeit für die gesamte Gruppe nach dem Bilderbuch „Die kleine Spinne spinnt und schwingt“. Es werden verschiedene Aktionen durchgeführt, wie die Gestaltung einer großen Spinne aus Stoff und Zeitungspapier, Basteln von Spinnennetzen und Spinnen aus Ästen, Wolle und Styroporkugeln. Außerdem üben die Kinder die Geschichte als Theaterstück ein und basteln sich hierfür Masken. Das Stück wird für andere Kindergartengruppen aufgeführt.

Während der Adventszeit findet täglich ein Adventskreis statt, wo Geschichten vorgelesen und Lieder gesungen werden und der Adventskalender aufgemacht wird. Am Nikolaustag kommt der Nikolaus in die Gruppe, außerdem besuchen die Kinder die weihnachtlich geschmückte Apostelkirche und lernen die Orgel kennen. Die Kinder singen Weihnachtslieder für die Bewohner des St. Augustin Altenheims. Es werden Plätzchen gebacken, die bei der Gruppenweihnachtsfeier verzehrt werden.

Am 8.2.23 findet ein Elternabend zum Thema „Freispiel“ statt. Es werden mittels Powerpoint Fotos vom Freispiel präsentiert und mit Informationen ergänzt.

In der Faschingszeit üben die Kinder Faschingslieder, die sie den Bewohnern des St. Augustin Altenheims vortragen. Am 16.2.23 findet eine Faschingsfeier in der Gruppe statt.



Mitte März startet unsere zweite Projektarbeit. Wir stellten fest, dass die Interessen der Kinder auseinandergehen. So entschieden wir uns für 2 Themen: Das Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ und „Pferde“.

Zum einen wurde das Bilderbuch mit den Kindern betrachtet und anschließend dazu gemalt. Als nächstes gestaltete jedes Kind seinen eigenen wilden Kerl. Danach wurden die Geschichte und das Lied dazu als Theaterstück eingeübt und musikalisch begleitet. Dies wurde vor den anderen Gruppen aufgeführt.





Beim Thema „Pferde“ ging es um Wissensvermittlung (Bilderbücher), es wurde eine Klanggeschichte zum Thema gemacht, ein Traumfänger als Hufeisen, ein Pferdeanhänger, ein Steckenpferd aus einer Socke und ein Pferdestall aus einer Schuhschachtel gebastelt. In der Osterzeit bastelten die Kinder Osternester, es fand eine Osterfeier und am 1.4.23 ein Osterspaziergang statt.

Am 13.7.23 fand unser Sommerfest statt. Wir fuhren mit den Kindern mit dem Zug nach Ingolstadt zum Wasserspielplatz am Piuspark und trafen uns abends mit den Eltern im Kindergarten zum gemütlichen Zusammensein.

#### **IG IV**

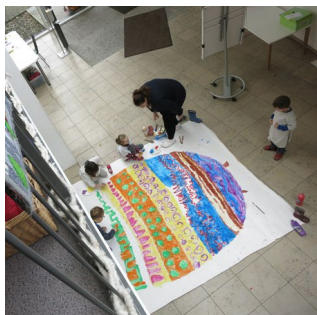
Die Kinder der IG IV starteten im September 2022 in ihr Vorschuljahr. Die ersten Wochen des neuen Kindergartenjahres waren die Kinder mit dem Vorschulraster beschäftigt. Die Kinder waren alle sehr motiviert und freuten sich auf die neuen Herausforderungen.

St. Martin feierte die IG IV gemeinsam mit der IG II in Gietlhausen in einer kleinen Kapelle. Dort wurden einige Lieder gesungen, bevor alle Kinder gemeinsam mit den Eltern am Waldrand mit ihren Laternen loszogen. Am Ende gab es auf einer Wiese ein Lagerfeuer und dazu Punsch und Quarkbrötchen.

Um auf die Weihnachtszeit einzustimmen, haben die Kinder einen sehr großen Engel gemalt und jedes Kind hat einen eigenen Adventsbeutel genäht. Im Adventskreis zündeten wir die Kerzen am Kranz an und sangen „Am Kranz brennt a Kerzerl“. Das Thema in der Adventszeit in der IG IV waren Märchen; so wurden im Kreis verschiedene Märchen vorgelesen und dazu in der Freispielzeit gebastelt und gebacken z.B. Sterne und Hexenhäuschen.

Ende Februar startete das große Projekt „Vorschule“. Jedes Kind bekam eine eigene Box mit seinen Arbeitsmaterialien. In der Projektarbeit wurden verschiedene Bereiche und Fertigkeiten für die Schule geübt. Themen waren: Straßenregeln, Formenbuch, Buchstaben und Zahlen, Mein Körper, Kuschtier nähen, Gedicht einüben, Experimente. Die Ziele: Wahrnehmung, Graphomotorik, Hand-Augen-Koordination, Konzentration, Ausdauer, logisches Denken, naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennen, Körperbewusstsein, Raumorientierung, Selbstwirksamkeit, Mengenverständnis, Sozialverhalten, Feinmotorik, Kreativität etc.

Außerdem hatte jedes Kind ein eigenes Aufgabenheft: den Schulkind-Pass. Hier waren Alltagsaufgaben abgebildet, z.B. ich kann mich allein Anziehen, ich kann einen Knoten. Wenn sie eine Aufgabe gelöst hatten, bekamen sie einen Stempel, bis das gesamte Heft gefüllt war. Grundsätzlich waren die Kinder selbst dafür verantwortlich an die Aufgaben zu denken.



Zu Ostern bastelten die Kinder aus Pappmaché Schälchen die als Nest dienten. Diese konnten die Kinder beim Osterspaziergang in Kreut gemeinsam mit ihren Eltern suchen. Zu Mutter- und Vatertag nähten die Kinder für ihre Eltern ein Lavendelkissen und stickten vorn ein Motiv auf.



Gegen Ende des Kindergartenjahres überschlugen sich die Ereignisse. Die Kinder studierten einen Tanz ein und luden die Eltern zu einem gemeinsamen Abend ein. Dabei führten die Kinder durch den Abend und bedienten die Eltern mit Essen und Getränken und führten den

Tanz auf. Außerdem wurden im Haus verschiedene Spiele vorbereitet, die die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern bewältigten. Am Ende wurde ein Video von einem Theaterstück gezeigt, das die Kinder ein Jahr zuvor einstudiert hatten.

Zum Sommerfest fuhr die IG IV mit dem Zug nach Nürnberg in das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne. Dort gab es viele verschiedene Aktionen rund um das Thema „Sinne zum Ausprobieren“: Barfußpfad, Wackelbrücke, Wassereperimente, Labyrinth usw.

### **IG V**

Ab Oktober/November begab sich die Gruppe des Öfteren auf kleinere Ausflüge. Spielplätze oder der Wochenmarkt wurde besucht oder einfach ein Spaziergang gemacht.

Das Martinsfest fand am Grünauer Schloss statt. Dort spielten die Vorschulkinder der IG V und einige Kinder der IG III ein Martinsspiel vor, das sie im Vorfeld mit Rollen, Text und Instrumenten eingeübt hatten. Anschließend warteten zum Grünauer Schloss ein Lagerfeuer, Punsch und Lebkuchen auf Kinder und Eltern. Am Vortag wurden in der Gruppe Quarkbrötchen gebacken, die vor Ort mit Mama, Papa und Geschwistern geteilt wurden.

In der Vorweihnachtszeit bastelten die Kinder einen Adventskalender. Durch das Losverfahren entschied sich, welche Kinder ihr Türchen an diesem Tag auf machen dürfen. Zusätzlich zum Öffnen des Kalenders werden die Kerzen des Adventskranzes angezündet, Weihnachtslieder gesungen und jeden Tag ein Stückchen der Adventsgeschichte vorgelesen.

Am Freitag, 17.02.23, fand der Pyjamatag in der Gruppe statt. Die Kinder und Erzieher durften an diesem Tag im Schlafanzug in den Kindergarten kommen.



An Ostern hatten die Kinder großen Spaß daran den Gruppenraum zu schmücken. Es wurden Eier ausgeblasen und verziert, die Fenster wurden bemalt. Viele Kinder beteiligten sich am großen Osternest am Fenster. Hierfür gestalteten die Kinder die Eier nach ihren Wünschen. Dies bedeutet, dass sich jedes Kind seiner Entwicklung und Kreativität entsprechend einbringen kann. Die Kinder waren sehr stolz auf ihr gemeinsames Werk und warteten gespannt auf den Osterhasen.





Das Sommerfest der Gruppe führte uns mit dem Zug nach Rain. Dort wartete ein Naturlehrpfad mit dem Thema „auf Tierspurenuche“ auf uns. Die Kinder lernten auf spielerische Art und Weise kennen, welches Tier welche Spuren hinterlässt. Anschließend durften sie ihr Können unter Beweis stellen und selbst auf Spurensuche gehen. Danach verbrachte die Gruppe den restlichen Tag auf dem Spielplatz im Schlosspark in Rain. Dort gab es zum Mittagessen eine Pizza und zur Nachspeise ein Eis.

Im Juli fand die Vorschulverabschiedung statt. Die Kinder braten sich Wiener und Marshmallows über der Feuerschale im Kindergarten. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg zur Schatzsuche vom Zahlenpirat. Der Zahlenpirat stellte uns Knifflige Rätsel, die wir lösen mussten, um zum nächsten Ort zu gelangen. So gelangten wir vom Kindergarten aus, über die Altstadt zum Hofgarten. Dort fanden wir einen Schatz mit Eisgutscheinen.

## **2.3 InKiTa Hort (Oskar-Wittmann-Str. 22, 86633 Neuburg an der Donau)**

**Leitung**                      **Carsten Sampel** (bis März 2023), Norbert Eszlinger (April 2023)  
**Petra Hackner** (ab Mai 2023)

### **Unser Tag**

Der Tagesablauf im Integrationshort orientiert sich während der Schulzeit an einem wiederkehrenden familienähnlichen Schema, welches sich wie folgt zusammensetzt:

11:15 – 12:30 Uhr:

Die ersten Schüler\*innen kommen zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule in den Hort, i. d. R. zwischen 11:15 Uhr und 13:30 Uhr. Nachdem die Kinder ihre Schulsachen abgelegt, Hände gewaschen und ihre Hausschuhe angezogen haben, können sie die Zeit bis zum Mittagessen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Sie können spielen, von ihrem Tag erzählen oder sich etwas von der Schule erholen. Die Fachkräfte geben hierbei einen Rahmen vor, in dem sich die Kinder frei bewegen dürfen.

12:30 – 13:00 Uhr:

Um 12:30 Uhr beginnt das 1. Mittagessen. Jede Gruppe benutzt zur Einleitung ein eigenes Ritual (z. B. Klangschale anschlagen). Jedes Kind hat sein persönliches Glas und kann als Getränk zwischen Tee oder Wasser wählen. Dann teilen die Mitarbeiter\*innen das Mittagessen aus, das von den Kindern in den wöchentlich stattfindenden Besprechungen per Mehrheitsentscheid gewählt wurde. Hierbei kann zwischen einer „Probierportion“, „Halbe Portion“ und „Ganze Portion“ gewählt werden. Es steht den Kindern frei, ob und wie viel sie essen möchten. Durch das Wählen der Portionen wird ein Lernanreiz geschaffen, den Appetit realistisch einzuschätzen.

Bevor die Kinder gemeinsam zum Essen anfangen, darf im Wechsel immer ein Kind ein Ritual auswählen, um allen „Guten Appetit“ zu wünschen. Es kann zwischen Blinzeln, Hände drücken, Tiergeräusche, Flüsterpost oder Ruheminute gewählt werden. Das Mittagessen hat einen familiären Charakter, da alle gemeinsam an einem großen Tisch sitzen und von ihren Erlebnissen erzählen können. Sofern Kinder bereits früher mit dem Essen fertig sind, dürfen diese aufstehen und können sich bis 13 Uhr noch eine ruhige Beschäftigung suchen.

13:00 – 13:30 Uhr:

Das 2. Mittagessen findet um 13 Uhr für die Kinder statt, die bis zur 6. Stunde in der Schule sind. Der Ablauf ist hierbei ähnlich wie beim 1. Mittagessen. Die Kinder haben bis 13:30 Uhr die Möglichkeit etwas zu spielen, sofern sie vorher mit Essen fertig sind. Anschließend gehen auch sie zu den Hausaufgaben.

13:00 – 15:30 Uhr:

Die Hausaufgabenzeit beginnt mit unterschiedlichen Ritualen, die den Kindern signalisieren, dass sie ihre Spiele wegräumen und sich im Hausaufgabenzimmer einfinden sollen. In den ersten 15 Minuten sollten die Kinder ihre Materialien herrichten und selbstständig mit den Hausaufgaben beginnen. In dieser Zeit werden auch wichtige Dokumente/ Schulaufgaben von den Kindern gezeigt. Die individuelle Hausaufgabenzeit orientiert sich unter anderem an der Konzentrationsfähigkeit und der Leistungsmotivation eines Kindes. Die Mitarbeiter\*innen legen besonderen Wert auf eine bedürfnisorientierte Hausaufgabenbetreuung, die auch Zeit und Raum für individuelle Reflexion und Beziehungsarbeit bietet.

ab 14:00 Uhr:

Ab dieser Zeit wird parallel zur Hausaufgabenbetreuung ein pädagogisches Angebot durch eine Fachkraft im Gruppenraum angeboten. Diese Angebote wechseln je nach Interessen der Kinder, können sich aber auch am Jahreskreis orientieren. Den Kindern ist die Teilnahme daran freigestellt oder sie äußern selbst Wünsche für Projekte und Angebote.

Ab 15 Uhr gibt es verschiedene Angebote oder die Gruppe findet den Weg nach draußen, in den Bücherturm oder auf den nahen Spielplatz. Besonders gerne wird die Freispielzeit von den Kindern auch für Gespräche im Einzelkontakt genutzt, die die Beziehungen und sozio-emotionalen Kompetenzen untereinander stärken.

15:30 – 16:15 Uhr:

In diesem Zeitraum findet bei den Gruppen die Brotzeit statt, welche ca. 20 – 30 Minuten dauert. Neben einer Kleinigkeit zu essen bietet die Brotzeit auch den Rahmen für Kinderkonferenzen, für die wöchentliche Essensbestellung (Kinder stimmen demokratisch ab), Anregungen, Regelerarbeitungen/ Erklärungen, aber auch für Geburtstagsfeiern oder sonstige Feste im Jahreskreis.

16:15 – 16:30 Uhr:

Da wir eine Gemeinschaft sind, ist es uns wichtig, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass wir über schöne und ordentliche Gruppenräume verfügen. Deshalb erledigt jedes Kind im Anschluss an die Brotzeit seinen „Dienst“, welcher i. d. R. für eine Woche besteht und dann rotiert. Hierbei lernen die Kinder Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen und lebenspraktische Aufgaben (Treppe kehren, Tisch abwischen, Spülmaschine ausräumen etc.) gewissenhaft auszuführen.

16:30 – 17:30 Uhr:

Ab ca. 16:30 Uhr nutzen die Kinder nochmals individuelle Freispielzeit, um eigene Interessen zu verfolgen, Spiele zu spielen, etwas zu Basteln, Lesen etc. In dieser Zeit werden viele Schüler abgeholt oder gehen selbstständig zu vereinbarten Zeiten nach Hause.

### ***Pädagogische Schwerpunkte***

Nach den Vorjahren, geprägt durch Corona, konnten sich das pädagogische Team und die Kinder des Kinderhortes wieder auf ein reguläres Hortjahr freuen. Aus der Orientierung der Bildungsangebote an den Bedürfnissen der Kinder entwickelten sich Schwerpunktthemen:

- interkulturelle und diversitätssensible Erziehung im pädagogischen Alltag
- lebensnahe Angebote zur Sozialraumorientierung in Neuburg
- vorurteilsbewusste Pädagogik
- Erfahrung sozialer Mitverantwortung für gesellschaftliche Themen
- Verankerung von partizipativen und demokratischen Strukturen
- Unterstützung der moralischen Urteilsbildung und Solidarität
- Wertevermittlung Inklusion und Kinderrechte
- Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in der Resilienzförderung
- Konfliktmanagement
- Ausdruck in Angeboten zur Ästhetik, Kunst und Kultur
- Stressbewältigung durch bewegungsorientierte Angebote

### **Unser Jahr 2022/2023**

Schnell sprach sich unter den Kindern herum, dass der „Verein“ nun nicht mehr der Verein war, sondern der Hort nun auch „INKITA“ hieß. Es wurde deutlich, dass ganz viele Kinder keine Vorstellungen von dem Wort „Inklusion“ hatten, sodass im Haus alle Beteiligten zum Nachdenken angeregt wurden. Im Rahmen des Tages der offenen Türe, präsentierte sich das Haus zum ersten Mal unter neuem Namen und mit seinen hortspezifischen konzeptionellen Schwerpunkten. Hier stellten auch die Fachdienste ihre Arbeit mit den Kindern vor, z.B. den Schwerpunkt Waldpädagogik und Lerntherapie.

Der Elternbeirat setzte sich aus dem Vorstand Frau Bindauf, Frau Seidel, Frau Fischer, Frau Fiedler und Frau Palt zusammen.

Mit der großartigen Unterstützung fleißiger Väter konnte im Herbst 2022 das Gartenprojekt der neuen Spiel- und Aufbewahrungshütte fertig gestellt werden. Bei einem Heb-Auf- Fest bedankten sich die Kinder mit Medaillen bei den „Helden des Alltags“, Herr Wildermann, Herr Hoffmann, Herr Bindauf und Herr Böhm. Die neue Hütte konnte dann beim Weihnachtsmarkt „Lichterglanz“ im Hortgarten gleich eingeweiht werden. Dieser wurde eröffnet durch einen Tanz der Weihnachtswichtel, den die Kinder begeistert aufführten. Auch Weihnachtslieder wurden gesungen die von dem Gitarrenduo, bestehend aus der Hortleitung Herr Sampel und dem Kind Noah Diallo, begleitet wurden. Auf dem Weihnachtsmarkt konnte man einen traditionellen Süßigkeitenstand entdecken und in der neuen Hütte konnten Engel gebastelt werden. Im Vorfeld wurde außerdem fleißig Weihnachtsdekoration von den Kindern hergestellt, die für den guten Zweck am Markt verkauft wurden. Die Spende wurde an den Verein zur Familiennachsorge – ELISA e.V. - übergeben.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Schon stand Fasching unter dem Motto „Der Hort ist kunterbunt“ vor der Tür. Ein weiteres Highlight war das Schlittschuhlaufen in der Saturn Arena.

Im Frühjahr 2023 gestaltet die Gruppe 2 ihr Hausaufgabenzimmer um und konnte aufgrund der Spende das alte Sofa entsorgen. Nun können die Kinder im Hausaufgabenzimmer nicht nur lernen und arbeiten, sondern auch entspannen.

Ende März 2023 verabschiedeten wir uns von der Hortleitung Herr Sampel und durften im Mai unsere neue Hortleitung Frau Hackner willkommen heißen.

Besonders aufregend war auch die Teilnahme am Schlossfest Neuburg. Im Voraus wurde für den Einzug am Eröffnungstag fleißig und aufwendig vorbereitet. Die Kinder knüpften gemeinsam mit den Fachkräften Armbänder, Lederbeutel und flochten Kränze. Auch wenn der Einzug von allen Beteiligten viel Ausdauer erforderte, war es nach den Corona-Jahren eine tolle Erfahrung, diesem einzigartigen und traditionellen Fest Neuburgs beizuwohnen.

Das Schuljahr schloss mit einem gemeinsamen Sommerfest der Familien und Kinder im Hortgarten. Es stand unter dem Motto „Hippies“. Die thematische Ausrichtung orientierte sich an dem Wunsch nach Frieden. Auch an den Kindern sind die gesellschaftlichen Ereignisse des letzten Jahres nicht spurlos vorbei gegangen. Der Krieg ist auch für die Kinder aktuell. Deshalb bemühte sich das Team besonders sorgsam auf die Ängste und Sorgen der Kinder einzugehen. Ein Highlight des Sommerfestes war die selbst gestaltete Fotostation.

Ein großer Dank gilt hier auch dem Elternbeirat, der das pädagogische Team während des gesamten Jahres bei der Veranstaltung von Festen und Aktionen engagiert unterstützte.

### **Hortgruppe 1**

Im Rahmen des Sommerferienprogramm konnten sich alle in einer entspannten Atmosphäre aneinander gewöhnen und interessante Dinge zusammen erleben. Ein Highlight hierbei war der Ausflug zur Polizei. Die Schulkinder bekamen Einblick in die Arbeit und waren sehr gespannt, was es alles zu sehen gab. Die Führung durch die Dienststelle war geprägt von Mitmach-Stationen wie z.B. Fingerabdrücke nehmen und das Einsperren in einer der zwei Zellen. Die Polizisten nahmen sich viel Zeit für uns, gingen auf die Fragen der Schüler ein und konnten diese Kindgerecht beantworten. Die Polizeiautos durften genau unter die Lupe genommen werden.



Durch den Besuch bei der Polizei kamen die Themen Ehrlichkeit und Gerechtigkeit verstärkt auf. Als Projekt für das Schuljahr 2022/23 bot sich daher die Stärkung der entsprechenden personalen Kompetenzen an. Zunächst wurden gegenseitige Erwartungen geklärt und jeder durfte sich Gedanken machen, was er sich vom anderen wünscht, bzw. was er wichtig findet. So konnte zunächst der Rahmen festgelegt werden, welcher für die kommende Zeit zur Orientierung wichtig war. In den ersten Monaten des Hortjahres kam es wiederholt zu Streitereien unter den Kindern, da Missverständnisse nicht richtig geklärt wurden und die Kinder oftmals nicht wussten, wie man adäquat mit einem Konflikt umgeht. Um die Schüler hier zu stärken, wurden Situationen mit Klärungsbedarf z.B. in Kinderkonferenzen debattiert bzw. begleitet. Außerdem gab es Kleingruppenarbeit mit Rollenspielen, welche dazu dienen, die Perspektive des anderen zu übernehmen und das Gegenüber besser verstehen zu können. Im Anschluss wurden gemeinsam Plakate gestaltet, welche als Unterstützung für den Alltag dienen sollten. Die Schüler konnten so immer wieder nachsehen, was zu tun ist, um einen Streit bestmöglich zu klären und dabei die Grenzen des anderen zu wahren bzw. freundlich miteinander umzugehen. Die Plakate dienten als Wegweiser für die Kinder und wurden positiv angenommen. Auch die sozialen Kompetenzen der Kinder wie z.B. Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit und Kompromissbereitschaft, wurden durch pädagogische Angebote gestärkt. Außerdem war es uns ein großes Anliegen, dass die Kinder die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Eigenverantwortung, aber auch zur Konfliktfähigkeit erlernten, so gestärkt noch mehr als Gemeinschaft zusammenwachsen.

Das Hortjahr war geprägt von weiteren Ferienprogrammen, Highlights waren das Schlittschuhlaufen in der Saturn Arena, sowie ein Besuch im Parkbad. Außerdem fanden wieder schöne Aktionen wie die Nikolaus- u. Weihnachtsfeier statt, ein Weihnachtsmarkt mit den Eltern zusammen, eine Faschingsfeier und eine Osternestsuche statt. Einen schönen Abschluss des Jahres fand die Gruppe mit den Vorbereitungen auf das Schlossfest, welches für viele Kinder ein besonderes Event war, da sie es zum ersten Mal (bewusst) miterleben durften. Es wurde gemeinsam genäht, Bänder geflochten, Blumenkränze gebunden und gemeinsam am Einzug teilgenommen. Im Juli wurden vier Kinder der Gruppe verabschiedet, hierfür hatten sich die Kinder einen Kinonachmittag im Hort mit Popcorn gewünscht.

### **Hortgruppe 2**

Wir starteten mit dem Jahresthema „Unsere Welt ist eine Schatzkiste“ in das neue Schuljahr. Die Kinder wurden in den letzten Monaten mit vielen Themen konfrontiert, die einen stark negativen Bezug aufweisen. Die Nachrichten überschlugen sich zu den Themen Krieg, Energiekrise und Corona. Das Gruppenteam verfolgt mit dem Jahresthema das Ziel, den Fokus der Kinder wieder verstärkt auf die eigene Lebensumwelt und deren „positive Schätze“



zu legen. Dabei wurden Impulse aus allen Bildungsbereichen miteinbezogen, wie z.B. Musik, Bewegung, Umwelt, Ästhetik und Kultur usw. Die Zielsetzung hatte ihren Schwerpunkt in der sozial-emotionalen Entwicklung und der Resilienz-Förderung. Die Kinder erfuhren einen positiven Bezug zu sich und ihrer Umwelt und können damit zukünftige Belastungen besser kompensieren. Besonderer Wert wurde dabei auf die Selbstwahrnehmung und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes gelegt. Die Kinder hatten hier auch die Möglichkeit, Werte zu hinterfragen und neu zu bilden. Sich verantwortlich in der Umwelt zu

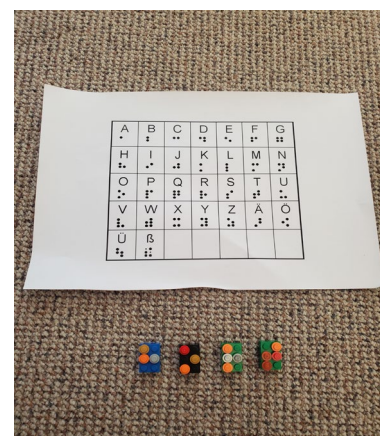
bewegen und eine Vorstellung von der eigenen Identität und der Rolle in der Lebensumwelt zu entwickeln, war ein weiteres wichtiges Ziel des Projektablaufs.

Zu Beginn erhielt jedes Kind auch eine eigene kleine Kiste für Schätze, die es in diesem Jahr sammelt. Neben tiergestützten Angeboten und identitätsbildenden Beschäftigungseinheiten stand auch das Thema Vielfalt im Fokus:



Die Kinder treffen mit den unterschiedlichsten Zielen, Wünschen und Bedürfnissen aufeinander. Das birgt Chancen, aber auch Konfliktpotenzial. In Kinderkonferenzen wurden entsprechende Aspekte besprochen. Die Einzigartigkeit und Andersartigkeit jedes einzelnen Kindes wurden dabei als ein „Schatz“ begriffen. Die Kinder übten Perspektivenübernahme und versuchten, sich in die Verhaltensweisen anderer Kinder einzufühlen. Zudem wurden individuelle Instrumente entwickelt, wie z.B. ein Motivations-Plakat, Arbeitspläne, Mut-Steine oder eine Code-Kartei.

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres stieg die Gruppe Stück für Stück in das Thema Inklusion ein. Anfangs wurde der Begriff „Rassismus“ in die Kinderkonferenz eingebracht und letztlich entwickelt sich daraus ein über das zweite Halbjahr andauernde Projekt. Durch den Einsatz verschiedener Medien und Methoden gelangte die Gruppe über Bilderbüchern vom „anders sein“, zu Videos der Aktion Mensch und Übungen der Selbsterfahrung. Blindenschrift aus Lego selbst umzusetzen war dabei ein spannendes Teilprojekt. Auf dem Projektweg kam die Gruppe nun bei den Kinderrechten an, da jedes Kind ein Recht auf Inklusion hat. Die Kinder konnten aus der Schule, hier schon einige Erfahrungen miteinbringen. In diesem Zug kam auch das Thema Frieden auf, da jedes Kind in Frieden aufwachsen können sollte. Die Kinder bastelten begeistert Friedenstauben und bemalten Peace-Zeichen.





## **2.4 Naturnahes inklusives Haus für Kinder** (Heinrichsheimstr. 2a, 86633 Neuburg an der Donau)

**Leitung** Julia Distl

### **Unser Tag**

7:00 – 8:00 Uhr: Bringzeit mit integriertem Freispiel. Die Kinder kommen in die Gruppe und können ins Spiel finden. Es stehen unterschiedlichste Materialien zum Spielen, Lernen und Gestalten zur Verfügung. Die Kinder können den Kindergarten tag in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten.

8:00 – 11:00 bzw. 11:30 Uhr: Pädagogische Kernzeit. Die Kinder können sich in diesem Zeitrahmen in das Spiel vertiefen. Es stehen weiterhin unterschiedlichste Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung. Je nach Alter und Interessen der Kinder finden Projektgruppen, individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, die Kinder in ihrem Handeln zu beobachten und daraus pädagogisch notwendige Handlungsweisen abzuleiten und diese anzuwenden. Hierbei steht das Personal den Kindern als Bildungsbegleiter zur Seite. Die pädagogische Kernzeit ist geprägt vom gemeinsamen Handeln und Lernen unter Berücksichtigung der individuellen kindlichen Bedürfnisse. So finden in diesem Zeitrahmen die gleitende Brotzeit und die Möglichkeit zur Spannung und Entspannung, Platz. Für einige Kinder finden in der pädagogischen Kernzeit auch die Förderstunden statt.

11:00 – 11:30 Uhr: gemeinsames Mittagessen in der Krippe. Die Kinder können im Anschluss ihrem Bedürfnis nach Ruhe nachkommen und unter ständiger Aufsicht im Schlafraum des Krippenkubus ihren Mittagsschlaf halten. Kinder, die nicht mehr schlafen möchten oder bereits früher abgeholt werden, können sich weiterhin in ihren Gruppen beschäftigen.

11:30 – 12:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Kindergarten: Alle Kinder der Gruppe nehmen am Tisch Platz, um sich als Gemeinschaft auszutauschen und eine lebendige Tischkultur zu erleben. Dies gilt auch für die Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen. In dieser Zeit wird Gemeinschaft für die Kinder erlebbar.

12:00 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit: Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Freispiel zu verwirklichen.

Der Ablauf der Tage unterliegt einer hohen Individualität und Flexibilität. Je nach Interesse und Bedürfnissen der Kinder, können geplante Aktionen verschoben oder verändert stattfinden. Ganz nach dem handlungsleitenden Ansatz der Situationsorientierung.

### **Pädagogische Schwerpunkte**

Rahmen schaffend für unsere täglich pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Bildungsbereichen und Schlüsselkompetenzen. In diesem Rahmen bewegen wir uns mit folgenden Methoden:

- Ko-Konstruktion: Mit Kindern Ideen aufgreifen und umsetzen
- Scaffolding – Kindern Hilfestellung geben
- Förderung von Alltagskompetenzen durch aktives Handeln
- Lernen in Erfahrungsräumen
- prozesshaftes Arbeiten in der Projektarbeit
- Bilden einer lernenden Lerngemeinschaft
- spezifische Vorschularbeit

### **Unser Jahr**

Im naturnahen inklusiven Haus für Kinder startete 2022 das zweite Jahr nach Eröffnung. Kinder, Eltern und Mitarbeiter\*innen waren angekommen und das Treiben im Haus sichtlich belebter, bunter und wilder. Nachdem die ersten Elternabende in den Gruppen erfolgreich verliefen, die neuen Kinder eingewöhnt waren und der Herbst in seinen letzten Zügen verschwand, kündigte sich die Adventszeit an. Die Stadtwerke Neuburg spendeten auch dieses Jahr wieder einen Bio-Weihnachtsbaum, sowie über 80 Schokonikoläuse, die freudig und mit einem Dankeslied durch die Kindergartengruppe 4 entgegengenommen wurden. Das Jahr 2022 endete mit besinnlichen Adventsmorgenkreisen mit allen Gruppen des Hauses und einer freudigen Stimmung bei allen Beteiligten.

Aufgrund einer Idee der Kinder, wurde im zu Beginn des neuen Kalenderjahres ein Winterball im Haus veranstaltet. Alle Kinder und Mitarbeiter\*innen kamen in festlichen Gewändern und feierten gemeinsam eine große Party.

Die Osternester wurden in diesem Frühjahr durch einige engagierte Eltern gebastelt, welche sich an einem Abend im März zu netten Gesprächen und leckeren Snacks im Haus für Kinder trafen, um allen Kindern an Ostern eine Überraschung zu bereiten.

Nach Jahren der Coronapandemie und all ihren Einschränkungen, stand 2023 endlich das Schlossfest wieder vor der Türe. Dies nahm das Team des Hauses für Kinder zum Anlass und sprach für das Sommerfest die Gewandung als Dresscode und Motto aus. Es wurde mittelalterlich geschmückt und der Elternbeirat unterstützte mit leckeren Schupfnudeln, Rahmflecken und Waffeln. Das Fest war ein großer Erfolg!

Den Abschluss des Jahres bildet ein Ausflug aller Kindergartenkinder in den Zoo Augsburg.

Und auch in diesem Jahr besuchte uns die Uni Würzburg, um ihre Vorurteilsstudie weiterzuführen.

### **Kinderkrippe 1**

Das Morgenkreislied „Was machen wir so gerne hier im Kreis?“ begleitet uns das ganze Jahr über als Ritual für den gemeinsamen Kreis. Der Jahreszeitenwechsel, der über das Jahr verteilt stattfindet, wird im Morgenkreis gemeinsam thematisiert. Im Herbst haben wir das Fingerspiel „Der Herbst“ gelernt, einen Herbstspaziergang durchgeführt und die Tiere besprochen, die in den Winterschlaf gehen. Hierbei waren der Bär, der Igel und das Eichhörnchen im Vordergrund. Passend dazu wurden diese Tiere aus Plastikbechern gebastelt. Dann begannen bereits die Vorbereitungen für die Adventszeit. Es wurden Adventskerzen gebastelt und an das Fenster geklebt, das Adventslied „Ein erstes Lichtlein brennt“ geübt und ein Tannenbaum am Fenster geschmückt. Im Dezember wurde die Adventsgeschichte „Der kleine Igel und die verschwundenen Geschenke“ Stück für Stück gelesen. Außerdem besuchte uns der Nikolaus und es gab an verschiedenen Tagen einen „lebendigen“ Adventskalender. Die Eltern haben sich für den Adventskalender eingetragen und beispielsweise Zutaten sowie ein Rezept für Plätzchen mitgebracht.

Im Januar wurde die Jahreszeit „Winter“ intensiver besprochen. Wir überlegten gemeinsam, was bei dem Wetter angezogen werden sollte und lernten das Lied „A, a, a, der Winter der ist da“.

Zur Kreativitäts- und Motorikförderung haben wir Schneemänner getupft und Schneeflocken aus Holzspateln gebastelt. Zum Fasching wurde im gesamten Haus der Winterball durchgeführt. Alle Kinder haben sich in weiß oder blau gekleidet und es gab ein großes Buffet.



Bald darauf starteten wir das Farbenprojekt, welches aufgrund des Interesses der Kinder an der Farbenpracht zu Fasching entstand. Das Projekt beinhaltete die Farben blau, rot, gelb und grün. In den nächsten vier Wochen haben sich die Kinder und das Personal jeden Montag in der passenden Farbe gekleidet, die aktuell besprochen wurde. Es wurden farbliche

Gegenstände angeschaut, Plakate gestaltet, Fensterabschnitte bemalt und Farben gemischt. In Kleingruppen wurden pro Woche ein Gericht zubereitet und gemeinsam gegessen. Beispielsweise gab es in der blauen Woche Blaubeermuffins. Die Geschichte „Farbenkinder“ hat uns ebenfalls jede Woche begleitet und die Kinder spielten diese mit Chiffontüchern nach. Um das ganze Projekt abzuschließen, wurde eine Eltern-Kind-Aktion durchgeführt. Die Kinder haben sich zuvor für eine Farbe ihrer Wahl entschieden. Die Eltern und Kinder haben sich passend gekleidet und eine selbst ausgewählte Speise in der gleichen Farbe zubereitet. Die Eltern sind am Nachmittag mit ihren Kindern in die Einrichtung gekommen und das Personal hat die verschiedenen Bastel- und Sortierarbeiten sowie die durchgeführten Geschichten präsentiert. Neben einem netten Austausch und dem Buffet haben wir verschiedene Stationen angeboten: Fensterbild aus Transparentpapierschnipseln gestalten, Regenbogenrollen basteln und bunte Knete verarbeiten.

Wir haben uns im Mai für ein neues Projekt entschieden und hierfür die Kinder miteinbezogen. Unter vorheriger Beobachtung konnten wir feststellen, dass die Themen „Feuerwehr, Krokodil und Natur besonders interessant für die Kinder sind. Jedes Kind wurde einzeln befragt, welches dieser Themen sie als nächstes machen möchten. Je nach sprachlicher Entwicklung antworteten oder zeigten sie auf die Bildkarte. Mit einer offensichtlichen Mehrheit kam es zum Krokodilprojekt. Während des Projekts begleitet uns eine Krokodilhandpuppe. Im Morgenkreis haben die Kinder gemeinsam das Krokodil „Emmi Kroko“ genannt. Außerdem wurde das Lied „Das Krokodil vom Nil“ sowie „Krokodil, komm tanz mit mir“ eingeführt und verschiedene Kreativangebote, wie beispielsweise ein Fußabdruck als Krokodil, durchgeführt. Emmi Kroko hat eine Geschichte erzählt und wir haben Videos über das Krokodil angeschaut.

### ***Kinderkrippe 2***

Das sonnige Herbstwetter nutzten wir, um im Sandkasten zu buddeln, in der Matschküche zu kochen und die motorischen Fähigkeiten im unebenen Gelände des Gartens und beim Fahren verschiedener Fahrzeuge zu fördern. Um auch bei schlechtem Wetter der aktiven Bewegungsentwicklung der Kinder gerecht zu werden, wurden durch Bewegungsspiele, dem Sprossenwandklettern, dem Bauen mit Bewegungsbausteinen oder auch Ballspielen auf dem Flur und in der Turnhalle physische Herausforderungen geschaffen.

Für das anstehende St. Martinsfest wurden in diesem Jahr Papiervorlagen für die Laternen verwendet, die von den Kindern mit buntem Transparentpapierschnipseln und Stickern beklebt werden konnten. Neben dem Einüben bekannter Lieder wurden in Zusammenarbeit mit einer Mutter Martinsgänse gebacken, die miteinander geteilt wurden.

Die Adventszeit über begleitete Mischa der Bär die Gruppe im Morgenkreis. Auf seinem Weg zur Krippe traf er jeden Tag ein anderes Tier, das ein Geschenk fürs Christkind dabei hatte. Das Erinnern der verschiedenen Tiere und auch der unterschiedlichen Geschenke stellte die Kinder vor eine besondere Herausforderung, bei der kognitive Kompetenzen angesprochen wurden.

In das neue Jahr startete die Gruppe mit dem gemeinsamen Projektabschluss des Hausprojektes „Winterball“, zu dem alle Kinder auf unterschiedliche Art und Weise einen kleinen Teil beitragen konnten und so eine tolle Abschlussfeier stattfinden konnte. Die älteren Kinder der Gruppe konnten sich durch die Teilnahme an verschiedenen Workshopangeboten einbringen, während die jüngeren Kinder fleißig beim Basteln von Schneeflockenkettchen und Girlanden mithalfen. So wurden Wattepaden mit Hilfe von Pipetten und Wasser in verschiedenen Blautönen eingefärbt, was eine besondere feinmotorische Herausforderung darstellte und sehr kreativ gemeistert wurde.

Im Frühling wurde es Zeit, sich Gedanken zur Hochbeetbepflanzung zu machen. Neben ersten Vorschlägen der größeren Kinder wurden vom Gruppenpersonal auch neue Obst- und Gemüseideen als Farbfotos ausgedruckt, um durch die Visualisierung sowohl den großen, als



auch den kleineren Kindern ein selbstbestimmtes Auswählen der Sorten zu ermöglichen. Per „Knopf Abstimmung“ wurden dann die begehrtesten Obst- und Gemüsesorten bestimmt, die selbst gezogen und gepflanzt werden sollten. Alle Kinder bekamen hierzu einen Knopf und durften dann der Reihe nach ihren Knopf auf das Foto mit dem Obst, beziehungsweise Gemüse legen, dass sie im Hochbeet anpflanzen wollten. Um die Auswahl nicht zu schwierig zu gestalten, konnte über den Zeitraum einer Woche jeden Tag zwischen drei verschiedenen Fotos gewählt werden. Weit vorne lagen Erdbeeren, Gurken und Tomaten.

Pflanzensamen und Erde erhielten die Gruppe vom Elternbeirat. Durch die tagelange Pflege konnten die Kinder beobachten, wie aus den Samen mit Hilfe von Wasser, Sonne und Wind schließlich größere Pflänzchen wurden. Ganz nebenbei wurde so selbsttätig aus den gemachten Erfahrungen gelernt und motivationale Kompetenzen ausgebaut. Die harte Arbeit zahlte sich vor allem bei den Tomatenpflanzen und wachsenden Erdbeerpflanzen aus, weniger gut lief es aufgrund der Schneckenbesuche bei den Gurken- und Paprikapflanzen.

Im Sommer bemerkten wir das Interesse der Kinder an Tieren, die man in Hochbeet und Kita-Garten finden konnte. Im Laufe der kommenden Wochen entstand so das Projekt „Tiere in unserem KiTa-Garten“. Jede Woche wurde ein neues Tier über unterschiedliche Angebote, die Sinne und Kompetenzen der Kinder ansprechen sollten, genauer betrachtet. Es wurden Bilder angeschaut und Bücher gelesen, anschließend entstanden Infoplakate mit Fotos und Symbolen zur Beschriftung über Aussehen, Nahrung und Lebensraum des jeweiligen Tieres. Selbstgemachter Schneckenschleim aus Stärke und Wasser zum Fühlen, leckere Marienkäfer aus Quark-Öl-Teig, Schmetterlingskekse mit buntem Zuckerguss und Streuseln zum Schmecken, Bienenwaben aus altem Verpackungsmaterial und Raupen aus Eierkartons entstanden neben vielen Ausmalbildern. Ein Highlight der Tierprojektwochen war die Schmetterlingszucht, bei der die Kinder beobachten konnten, wie aus einer kleinen Raupe erst eine große, dicke Raupe, dann ein Kokon und schließlich ein Schmetterling wurde.





Aufgrund des vielen Wasserspielens im Garten ergab sich kurz vor den Sommerschließtagen ein kleines Projekt zum Thema Wasser. Neben dem Pritscheln mit Wasser im langen Waschbecken und in Aktionswannen mit Verpackungsmaterialien zum Schütten, Einfüllen, Spritzen, Vollsaugen und Ausdrücken, wurden unter anderem auch Schleichtiere in Wasser eingefroren und mit verschiedensten Utensilien wieder befreit. Auch wurde mit mehreren Gläsern voll Wasser und buntem

Krepppapier experimentiert. „Lässt sich die Farbe im Wasser auflösen? Kann man mit dem buntgefärbten Wasser malen? Was passiert beim Mischen von zwei Kreppstreifen in einem Wasserglas?“ Bei einem weiteren Experiment wurden Zuckerwürfel auf einen Teller gestapelt und anschließend gefärbtes Wasser mit einer Pipette in den Teller geträufelt und gespannt beobachtet, wie sich der Zucker langsam auflöste.



### Kindergarten 3

Im Herbst haben wir die Zeit genutzt, die Veränderungen in der Natur zu entdecken. Unsere



Fenster, unsere Terrasse und auch unser Obstteller wurden passend zu dieser Jahreszeit verziert. Da wir in der kühleren Jahreszeit auch viele Tiere entdecken, hat sich aus unserem Herbstprojekt ein Tierprojekt entwickelt. Dabei haben wir die Tiere besprochen und uns Informationen aus verschiedenen Quellen gesammelt. Hin und wieder einmal ein kleines Video musste natürlich auch sein. Um das Projekt abzuschließen, haben wir aus den gebastelten Plakaten, auf denen die wichtigsten Informationen standen, ein Buch drucken lassen.

Im neuen Jahr stürzten wir uns voller Vorfreude in die Vorbereitungen für das Projekt „Winterball“. Dafür konnten sich die Kinder in gruppenübergreifende Kleingruppen einteilen, in denen verschiedene Angebote gestaltet wurden. Da dieses Projekt bereits vor dem Fasching beendet wurde, suchten wir für unsere Gruppe ein zusätzliches Faschingsthema. Wir entschieden uns dafür, den Kindern drei Themen vorzugeben und sie aus diesen eins auswählen zu lassen. Und schon nach kurzer Zeit stand fest, dass wir unser Zimmer und unsere Angebote zum Thema „Piraten und das Meer“ gestalten werden. Die Kinder waren sehr interessiert und wollten bei jedem Angebot dabei sein und ihre Ideen miteinbringen. Nach ein paar Tagen war unser Zimmer nicht mehr wiederzuerkennen. Man „tauchte“ schon beim Eintreten in unsere Gruppe in die Unterwasserwelt ein, mitten im Zimmer stand ein gewaltiges Piratenschiff aus Pappe und am Fenster hing eine lebensgroße Meerjungfrau mit einzeln gestalteten Schuppen an der Flosse. Uns war es wichtig, in den Angeboten den Kindern Wissen mitzugeben und ihre



Fähigkeiten zu verbessern. Wir versuchten, unser Thema in allen Lebensbereichen der Kinder einzubringen und so gestalteten wir Klanggeschichten, Turnstunden und Bastelangebote entsprechend. Die gestalteten Boote ließen wir sogar in der Donau schwimmen. Um dem Ganzen einen schönen Abschluss zu verleihen, gestalteten wir zusammen mit den Kindern eine Schatzkarte, die sie in Kaffeesatz und Wasser braun färbten. Auf diese kamen dann unsere Einladungen für unsere Faschingsparty, die wir an die Eltern verteilten. Um uns auf die Party vorzubereiten, mischten wir mit den Kindern blaues Wasser an und backten einen Schiffskuchen. Das Fest wurde von uns mit einem Lied eröffnet, um dann die Tanzfläche für alle Eltern und Kinder freizugeben. Bei Spielen, wie Reise nach Jerusalem, konnten die Kinder schätze für ihre Schatztruhen sammeln. Es war ein gelungener Abend für alle Beteiligten.

Langsam begann es endlich draußen wieder wärmer zu werden. Und unser Zimmer verwandelte sich in ein kleines Gewächshaus. Wir pflanzten Gurkensamen, Tomatensamen und Kürbiskerne aus unserem alten Halloweenkürbis ein und diese wucherten uns nach ein paar Wochen über den Kopf. Den Kindern machte es große Freude, die Verantwortung zu übernehmen und sich um die Pflanzen zu kümmern. Je wärmer es wurde, desto mehr wurde unsere Gartenarbeit und auch unsere Spielzeit nach draußen verlegt. Wir legten noch ein kleines Maisbeet an und bepflanzten unsere Hochbeete mit den vorgezogenen Setzlingen. Den ganzen Sommer über beobachteten die Kinder die Pflanzen gespannt und entdeckten immer wieder neue kleine Früchte.

#### **Kindergarten 4**

Das erste Highlight des Kitajahres war die Halloweenparty, bei welcher die Kinder schaurig schön verkleidet mit den Erzieher\*innen der Gruppe durch das Haus zogen.

Die Eltern-Kind Aktion im November, bei welcher die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ihre Laternen für St. Martin bastelten, stimmte die besinnliche Zeit ein. Die Kinder tauchten ein in die Geschichte des St. Martin und konnten so Werte und Moral des Teilens und der Nächstenliebe kennenlernen.



Die Adventszeit wurde begleitet von regelmäßigen Morgenkreisen, in welchen die Sitten und Gebräuche unseres Kulturkreises sowie die Weihnachtsgeschichte durchgesprochen wurde. Es wurden Plätzchen gebacken, Lieder einstudiert, der Nikolaus begrüßt und das Jahr feierlich verabschiedet. So erlebten die Kinder die Adventszeit mit allen Sinnen.

Der große Winterball, ein hausübergreifendes Projekt, zeichnete den Februar aus. Die Kinder gestalteten Kleider und Schmuck aus vorhandenem Material und bereiteten so einen Teil des Balls vor. Zum Ball kamen alle Kinder anlassbezogen gekleidet, was den Kindern eine große Freude machte. Besonders während der Vorbereitung des Festes wurden viele Dinge besprochen und abgestimmt, Arbeitsschritte geplant, Misserfolge überwunden und Erfolge gefeiert. Dies gemeinsam teilhabend zu erleben, Frustrationstoleranz aufzubauen, Stärken und Schwächen zu erkennen und Bedürfnisaufschub einzuüben sind Kernkompetenzen, die auch zu einer Stärkung des Erlebens von Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen beitragen.

Für die Vorschulkinder der Gruppe war die Vorschulübernachtung der große Abschluss ihrer Kindergartenzeit. Die Mitarbeiter\*innen der Gruppe hatten eine „Gruselnacht“ mit viel Spiel und Spaß vorbereitet, was die Kinder sehr genossen.

### **Kindergarten 5**

Wir beginnen unser Jahr mit dem Thema „Ich und meine Stadt“. Wir malen uns selbst, betrachten unsere Gesichter genau und besprechen Gefühle und Emotionen. Danach erkunden wir Neuburg bei einer Kinderstadtführung und die Kinder gestalten mit ihren Eltern ein Portfolio ihres Hauses, ihrer Straße und ihres Zimmers.

Bei mehreren Herbstspaziergängen erkunden wir den Englischen Garten, finden viele Pilze und springen in Pfützen. Da wir die Pilze sehr interessant finden, machen wir ein Projekt über verschiedene Pilze und ob man sie essen kann oder man sie lieber im Wald stehen lassen sollte. Außerdem malen wir bunte Herbstbilder und basteln Igel und Drachen.

Bei einer Abstimmung entscheiden sich die Kinder für unsere neues Projekt „Hund“. Hier gestalten wir ein Plakat. Wir lernen verschiedene Rassen kennen und was ein Hund benötigt. Außerdem besprechen wir, wie wir uns verhalten sollten wenn wir einem Hund begegnen. Auch erfahren wir, wie sich ein Hund verhält, wenn er sich freut oder Angst hat. Zum Abschluss besucht uns eine Mama mit ihrem Hund Tali. Sie erklärt uns viel über die Rasse Labrador, zeigt uns die spitzen Hundezähne und am Ende darf jedes Kind ein Leckerli verstecken und Tali muss es suchen.

Zu Fasching möchten die Kinder einen Winterball feiern. Dafür werden verschiedene Projektgruppen gebildet: 1. Deko, 2. Essen, 3. Schmuck und 4. Tanz in denen die Kinder mitvorbereiten. Bei dem Ball gibt es ein großes Buffett, es wird getanzt und es gibt Bastel- und Malangebote. Am Ende des Balls zeigt die Tanzprojektgruppe ihren Tanz.

Das nächste Projekt entsteht zufällig: Ein Vogel fliegt gegen unsere Scheibe und ist verletzt. Wir retten den Vogel und beschützen ihn für ein paar Stunden. Als es ihm wieder gut geht, entlassen wir ihn wieder in die Freiheit. Schnell wird gegoogelt, welche Vogelart es war und was die Besonderheiten dieses Vogels sind. Weil die Kinder so behutsam mit dem Vogel umgegangen sind, entscheiden wir uns weitere Tiere in die Gruppe einziehen zu lassen. Zu Gruppe 5 gehören jetzt zusätzlich 5 kleine Raupen. Wir schauen den Raupen beim Wachsen zu und sind erstaunt, wie groß diese werden. Als sie anfangen, sich zu verpuppen, setzen wir sie um und warten gespannt die Metamorphose ab. Letztlich entlassen wir wunderschöne Schmetterlinge in die Freiheit. Damit diese auch wieder kommen, pflanzen wir im Garten einen Schmetterlingsflieder. Um dem Thema Tiere treu zu bleiben, kommt als nächstes das Projekt Zoo. Wir erfahren viel über Zootiere, wie ein Zoo aufgebaut ist und verwandeln uns teilweise in diese Tiere. Den Abschluss bildet die Fahrt in den Augsburger Zoo.

### **Kindergarten 6**

Im September starteten wir unser großes Projekt „Herbst-Schätze“. In einem Gesprächskreis haben wir mit den Kindern unser Herbst-Projekt besprochen und organisiert. Anbei gab es eine Liste mit allen Aktionen. Jeden Freitag war eine Gruppenaktion für alle Kinder und für die restlichen Tage der Woche konnten die Kinder mitentscheiden, bei welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Zuerst sammelten wir Naturmaterialien für das Projekt und lernten die unterschiedlichen Merkmale verschiedener Bäume und deren Blätter kennen. Eine Bewegungsgeschichte zum Thema „Kastanien“ wurde durchgeführt und die Geschichte „Kartoffelkönig“ gehörte zur gemeinsamen Gruppenaktion. Aus unterschiedlichen Lernbereichen konnten die Kinder pädagogische Angebote wählen: Kartoffeldruck, Eicheln filzen, selbstgemachte Birnenmarmelade kochen, einen Naturbilderrahmen und ein eigenes Herbst-Memory gestalten, Apfelmus zubereiten, Apfelkuchen backen, Kieferzapfen bekleben, ein Igel-Spiel und eine Buchvorstellung. Zum Abschluss unseres Projekts haben wir zu einer Eltern-Kind-Aktion „Kürbis schnitzen“ eingeladen. Alle Kinder durften mit ihrer Familie einen Kürbis passend zu Halloween fertigen. Danach durfte die selbstgemachte Birnenmarmelade auf Broten verkostet werden. Durch die verschiedenen Methoden, die im Rahmen dieses Projektes eingesetzt wurden, erfolgt eine ganzheitliche Förderung der Kinder: ihrer kognitiven,

sozialen, kreativen, motorischen und Persönlichkeitsentwicklung. Beispielsweise wurde die kognitive Kompetenz durch den Erwerb von Wissen und Begriffen geschult. Zum anderen wurden im kreativen Bereich verschiedene Gestaltungstechniken angewendet und gestalterischen Fähigkeiten gefördert. Durch ihre Mitentscheidung beim Projekt übernehmen sie Verantwortung und werden in ihrer Selbstbestimmung gestärkt.

Zur Weihnachtszeit haben die Kinder fleißig an ihren Geschenken für ihre Familie gearbeitet. Aus Wachsresten wurden neue Kerzen gegossen. Dabei durften sie sich die Form und die Farbe aus den Wachsresten aussuchen. Zudem haben alle Kinder Weihnachtskarten gestaltet und zum Verpacken der Kerze Tüten weihnachtlich verziert. Die Adventszeit wurde mit vielen Weihnachtsliedern, einen selbstgemachten Adventskalender, vielen Geburtstagsfeiern und Plätzchen backen begleitet.

Im neuen Jahr besuchten wir im Stadttheater die Vorstellung „König & König“.

Zur Faschingszeit gab es dieses Jahr ein Hausübergreifendes Projekt, den „Winterball“. Die Kinder konnten mitentscheiden, in welchen Aktions-Gruppen sie mitwirken möchten. Es gab eine Tanzgruppe, eine Dekorations- und Kostümgruppe und eine Gruppe, welche sich um das Essen kümmerte. Außerdem haben die Eltern uns mit vielen Materialien versorgt und bei den Vorbereitungen mitgewirkt. An diesem besonderen Tag haben sich alle Kinder und Pädagoginnen schick gemacht und wurden im Eingangsbereich an einer Fotoleinwand fotografiert und haben einen Schneeflocken-Einlass-Stempel bekommen. Nachdem alle Gruppen zusammengekommen waren, begrüßte unsere Einrichtungsleitung, Frau Distl, alle mit einer Rede zum Winterball und eröffnete das Buffet. Die Tanzgruppe durfte dann ihren einstudierten Tanz vor allen vorführen.



**Auch in diesem Jahr haben wir viel Unterstützung unserer Arbeit auf die unterschiedlichste Art und Weise erfahren.**

**Bei Ihnen allen möchten wir uns sehr herzlich bedanken!**

Besonders erwähnt seien an dieser Stelle

- Freistaat Bayern
- Stadt Neuburg an der Donau
- Belegschaft AUDI
- Sonax GmbH
- Verleihbuam
- Familie Mayr
- Altenheim St. Augustin
- Autogalerie Afsar
- unsere Elternbeiräte

Weiterhin bedanken wir uns herzlich bei allen, die bei unseren Aktionen tatkräftig mithelfen und uns durch kleine Spenden oder Sachspenden unterstützten!

Bayrische Staatsministerien für  
Familie, Arbeit und Soziales



**Gefördert durch den Freistaat Bayern**

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



**Gefördert durch den Freistaat Bayern**

Eltern von Kindern im Kindergartenalter werden durch einen Beitragszuschuss in Höhe von jährlich bis zu 1.200 Euro entlastet.